

Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 33 (1935)

Heft: 7

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Unterfieferästen nach der Mittellinie nach unten zu bis in die Schlüsselbeinhöhe sich erstreckend. Bei Greifen fängt man den vorderen Rand von den Seiten des Kinnes als scharfe Kante nach unten innen ziehen.

Wir dürfen auch die Nerven nicht vergessen. In der Haut finden sich überall die Endigungen der Empfindungsnerven und zwar solche für einfache Gefühlsindrücke, solche für Empfindung von warm und kalt und solche für Schmerzempfindung. Aber sie sind nicht überall gleichmäßig verteilt; am dichtesten stehen sie an den Fingerspitzen und an den Lippen; an anderen Körperstellen sind sie weiter auseinander. Am Rücken z. B. können zwei verschiedene Berührungen erst in einer gewissen Entfernung von einander unterschieden werden; feine Gegenstände fühlt der Rücken nur als eine Berührung, ohne die Möglichkeit, eine Gestalt zu unterscheiden.

Aber neben allen diesen Aufgaben hat die Haut noch andere die erst im Laufe der Jahre erforscht worden sind. Man wußte seit langem, daß gewisse Krankheiten des Körpers ihren Ausdruck auf der Haut finden. Bei Scharlach, Masern und anderen allgemeinen Infektionskrankheiten zeigt sich auf der Haut ein Ausschlag, der je nach der Krankheit verschiedene Formen annehmen kann. Bei Scharlach ist nur eine Rötung vorhanden, bei Pocken treten Blasen auf, die zu kleinen eitrigen Geschwüren zerfallen und tiefe Narben hinterlassen. Interessant ist, daß man die Vereiterung verhindern kann, wenn man eine Belichtung mit Tageslicht verhindert und die Kranken unter rotem Licht hält. Bei Syphilis sind die Hauterscheinungen je nach dem Stadium der Krankheit verschieden. Auch der Ausschlag zeigt sich auf der Haut, es entstehen weißliche Flecken, die gefühllos werden und auch etwa geschwürig werden können, besonders an den Händen, wo ganze Finger sich abstoßen können.

Eine besondere Art der Haut-Mitbeteiligung ist der Nesselausschlag. Ueberempfindlichkeit gegen gewisse Speisen machen Erscheinungen, die sich auf der Haut besonders ausprägen. Beertartig erhabene rötliche oder blasse Stellen, die stark jucken und ihren Ort häufig wechseln, sind ein Anzeichen für diese Vergiftung. Sie werden hervorgerufen durch Stoffe, die von der Mehrzahl der Menschen ohne Schaden genossen werden. Auch bei der sog. Serumkrankheit, die Einspritzungen von Heilserum folgen kann, kommt Nesselausschlag vor. Da in vielen Fällen die Schleimhäute sich ähnlich wie die Haut verhalten, so finden wir bei Masern z. B. und oft auch bei den erwähnten Ueberempfindlichkeitskrankheiten gelegentlich auch Durchfälle und andere Zeichen der Mitbeteiligung der Schleimhäute.

Daß man in ähnlicher Weise auch von der Haut aus auf den ganzen Körper wirken kann, beweisen die Pockenimpfung, bei der das abgeschwächte Pockengift in eine ganz oberflächliche Ritzung der Haut eingerieben wird, ferner die neueren Impfungen gegen Rheumatismus. Auch einfache Einreibungen in die unverletzte Haut haben oft große Heilwirkung zur Folge.

Wir haben in der Haut nicht nur eine Bedeckung des Körpers, sondern ein mit mannigfachen Aufgaben betrautes Organ, das zur Gesundheit und zum Wohlbefinden des Körpers viel beiträgt.

Büchertisch.

Dr. med. Paul Goldschmidt-Fürstner: „Der Wochenpflegerkurs in Frage und Antwort“. Medizin. Verlag von Hans Huber, Bern. Preis Fr. 1.90.

Das Büchlein soll der Wochenpflegerin als Wiederholungskurs und als Ratgeber dienen, in Fällen wo eine klare Antwort auf eine gestellte Frage verlangt wird. Wir möchten nur beanstanden, daß auf Seite 19, Frage 70, emp-

fohlen wird, die Wöchnerin bei normaler Geburt am zweiten oder dritten Tage außer Bett zu bringen. Es kann nicht Sache der Wochenpflegerin sein, dies zu bestimmen, dafür ist der Arzt oder die Hebamme da. Man darf nicht vergessen, daß sich Temperatursteigerungen oft erst am fünften Tage einstellen. Auch darüber zu entscheiden, ob die Geburt völlig normal war, ist nicht Sache der Wochenpflegerin.

Sonst kann das Büchlein empfohlen werden.

Schweiz. Hebammenverein

Zentralvorstand.

Vorbei sind die beiden Tage unserer Versammlung, die uns so viel Freude brachten. Nehmt nochmals, Ihr lieben Freiburgerkolleginnen, unsern herzlichsten Dank entgegen, wir werden das Euch nie vergessen. Aber auch allen hohen Gästen verdanken wir das Erscheinen und wir geben der Hoffnung Ausdruck, daß diese beiden Tage unsern Freiburger Kolleginnen Früchte tragen möchten.

Herzlich danken möchten wir aber allen Firmen, die uns so reich beschenkt haben:

Firma Nestlé 400 Fr.

„ Dr. Gubser, Glarus 300 Fr. und in Natura

„ Trutsoe A. G., Zürich 200 Fr.

„ Robs (Berna) Münchenbuchsee 200 Fr.

„ Rindermehl-Fabrik Belp/Bern 100 Fr.

„ Copa, Seifenfabrik, Basel, in Natura

„ Dr. Wander, Bern, in Natura

„ Guigoz, Vuadens, in Natura

„ Villars, Chocolat, Freiburg, in Natura

„ Kaffee Hag, Feldmeilen, in Natura

„ Blum, St. Alban, Basel, in Natura

Nochmals möchten wir unsere Mitglieder bitten, bei Einkäufen dieser Firmen zu gedenken.

Alle, die dazu beigetragen, uns diese beiden Tage zu verschönern, können unseres aufrichtigsten Dankes versichert sein.

So hoffen wir, daß alle gut nach Hause zurückgekehrt sind und auf ein frohes Wiedersehen so Gott will im nächsten Jahre.

Mit kollegialen Grüßen

Für den Zentralvorstand:

Die Präsidentin:

M. Marti,

Wohlen (Arg.), Tel. 68.

Die Aktuarin:

Frau Günther,

Winthisch (Arg.), Tel. 312.

Krankenkasse.

Krankgemeldete Mitglieder:

Frau Bischof, Goldach (St. Gallen).

Frau Bülchleger, Aarburg (Aargau).

Frau Keel, Rebstein (St. Gallen).

Frau Rosette Kurz, Worb (Bern).

Frau Rindhauser, Wallisellen (Zürich).

Frl. Ida Dräyer, Roggwil (Bern).

Mme. Jaques-Bobay, Lausanne.

Mme. Borgnano, Romanel/Lausanne.

Frl. Willmann, Rickenbach (Luzern).

Frau Albiez, Basel.

Frau Thum, St. Gallen.

Frau Bögli, Langnau (Bern).

Frl. H. Marending, Simiswald (Bern).

Frau M. Furrer-Weber, Zürich.

Frau M. Michlig, Ried-Brig (Wallis).

Frau Schenker, St. Gallen, z. St. Ntheimfelden.

Frau Oliva Kellen, Gynholz (Wallis).

Frl. Marie Reubi, Le Locle (Neuenburg).

Mme. Marchand, Martigny-Lausanne.

Frau Deschger, Gansingen (Aargau).

Frau Heinemann, Züllinsdorf (Baselland).

Frau Bigler, Worb (Bern).

Frau Müller, Unterhübsberg (Aargau).

Frau Mössle, Stein (Appenzell).

Mme. Mery Jersin, Rougemont.

Frau Hofstetler, Schwarzenburg (Bern).
 Frau Kaufmann, Oberbuchfitten (Solothurn).
 Frau Anna Curan, Tomils (Graubünden).
 Frau Bruderer, Altstetten (Zürich).
 Mme. Treywand, Ballamant (Waadt).
 Frau Annahain, Lofdorf (Solothurn).
 Frau Elmiger, Ermenfee (Luzern).
 Frau Fischer, Ellikon (Zürich).
 Mme. Schai-Cattin, Leyfin (Waadt).
 Frau Locher-Binder, Wisthofen (Aargau).
 Frau Guggisberg, Solothurn.
 Frau Schorer, Wangen a. A., Bern.
 Frau Grob, Rorschach (St. Gallen).
 Sig. Francesca Poncioni, Ascona (Tessin).
 Frau Ruhn, Wollishofen (Zürich).
 Frau Hubeli, Effingen (Aargau).
 Mme. Louise Lenthorey, Coudrefin-Bully (B.).

Angemeldete Wöchnerinnen:

Frau Fabry-Schopp, Bubendorf (Baselland).

Nr.-Nr.

Eintritte:

44 Frl. Anny Eichenhut, Rehtobel (Appenzell), 11. Juni 1935.

434 Mme. Jeanne Germann, St.-Imier (Bern), 11. Juni 1935.

260 Frau Maria Barizzi, Zürich, Feldstr. 129, 26. Juni 1935.

Seien Sie uns herzlich willkommen!

Die Krankenkassekommission in Winterthur:

Frau Aderet, Präsidentin.

Frau Tanner, Kassierin.

Frau Rosa Manz, Aktuarin.

Todesanzeigen.

Wir machen unsern Mitgliebern die Mitteilung vom Hinschiede unserer Kolleginnen,

Frau Huggenberger

Bonistwil (Aargau), und

Frau Lehmann

Ruffikon (Zürich).

Wir bitten Sie, den lieben Verstorbenen ein ehrendes Andenken zu bewahren.

Die Krankenkassekommission in Winterthur.

Nachruf für eine liebe Kollegin.

Einer lieben Kollegin hatten wir leider Anfang Juni die letzte Ehre zu erweisen. Frau Caroline Sorg-Höhrler, Hebamme, Schaffhausen, eine allzeit fröhliche und hilfsbereite Geburtshelferin ist nicht mehr. Die liebe Verstorbene stand während mehreren Jahren dem schweiz. Hebammenverein als Zentralpräsidentin vor, wie sie auch der Sektion Schaffhausen lange Jahre eine treue Präsidentin war. Leider durfte unsere Kollegin die letzten Jahre ihres verantwortungsvollen und arbeitsreichen Lebens nicht mehr bei voller Gesundheit verbringen. An den Fahrstuhl gebunden, erfreute sie mancher Gruß erwachsener Jungen und Mädchen, denen sie den ersten Dienst in ihrem Leben erwies. In über 2000 Fällen wurde Frau Sorg bei Tag und Nacht, in Sturm und Sonne zu ihrem schweren Dienst gerufen. Uns allen war sie eine vorbildliche Kollegin, aus deren reicher Erfahrung wir alle profitieren durften. Wohl war der Tod ihr der Erlöser, doch klappt die Lücke weit, in der die liebe Verstorbene gestanden hat. Ruhe sanft an Deinem schattigen Plätzchen im schönen Waldfriedhof. Dein Andenken sei uns ein Vorbild immerdar.

A. H.

Hebammentag in Freiburg.

Der Schweiz. Hebammenverein hat am 24. und 25. Juni seine Hauptversammlung in Freiburg abgehalten. Eine stattliche Anzahl Kolleginnen aus allen Schweizergauen hatte sich zu dieser Tagung eingefunden. Im Bahnhof wurden wir von unsern Freiburger Kolleginnen in Empfang genommen und nachdem jede Besucherin die Festkarte gelöst, in die verschiedenen Quartiere geführt.

Im Grossratsaal eröffnete kurz nach 3 Uhr die Zentralpräsidentin, Frl. Marti, die Delegiertenversammlung mit einem warmen Begrüßungswort, sie richtete Worte des Dankes an die Kolleginnen der Sektion Freiburg, die die Vorbereitungen zu dieser Tagung getroffen, sie begrüßte Frau Neubaus als Ueberseherin und Herrn Dr. Bick als Protokollführer. Hier auf richtete Frau Progin, Präsidentin der Sektion Freiburg, herzliche Worte des Willkommens an die Erschienenen.

Als Stimmzählerinnen beliebten Frau Bucher, Bern, und Frau Gletting, Zürich. Die Jahresgeschäfte wurden in rascher Form abgewickelt, die Berichte und Rechnungen pro 1934 mit Dank an die Berichterstatterinnen genehmigt und gutgeheißen. In üblicher Weise wurde der Verstorbenen gedacht, die im verfloßenen Jahr aus unserer Mitte abgerufen wurden, insbesondere der verstorbenen Fräulein Emma Kirchhofer aus Winterthur. Wenn männiglich sich, angesichts der kurzen Traktandenliste, darauf freute hatte, dies Jahr keinen langatmigen Diskussionen bewohnen zu müssen, so war dies bez. die Vorfreude umsonst gewesen. Während die beiden Anträge von Thurgau und derjenige der Krankenkasse-Kommission ihre Erledigung fanden, konnte der Zürcher Antrag (siehe Traktandenliste) zu keinem Abschluß gelangen; es kam dann zu einem Vermittlungsantrag, d. h. die Sektion Zürich in Verbindung mit der Krankenkasse-Kommission sollen im Verlaufe des Jahres diese Angelegenheit durchberaten und das Resultat an der nächsten Jahresversammlung vorlegen.

Herr Prof. Arthus aus Lausanne hielt ein kurzes Referat über den Wert und über die Vorteile des Nährmittels Talismalt, welches von der Chokoladefabrik Villars in Freiburg hergestellt wird. Wir hatten dann auch Gelegenheit, unsere eingetrockneten Neflen mit diesem köstlichen Getränk zu erquicken. Durch die mit prachtvollen Glasmalereien geschmückten Fenster des Freiburger Rathauses sandte unablässig Frau Sonne ihre Strahlen auf die Schar der weisen Frauen, und mag sich dabei ob dem changement de décoration bas verwundert haben, wo sie sonst gewohnt war, würdige Ratsherren zum Schwoigen zu bringen.

Nachdem als nächster Versammlungsort Winterthur bestimmt und noch einige Umfragen ihre Erledigung gefunden, schloß die Zentralpräsidentin die Delegiertenversammlung.

Bei erfrischender Abendkühe nahm man den Weg nach dem Hotel Schweizerhof.

Am Bankett hatten wir die Ehre, Vertreter der freiburgischen Behörden als Gäste unter uns zu haben. Herr Bovet als Vertreter des Sanitätswesens und Herr Alebi, Stadtrat von Freiburg entbieten den Delegierten Gruß und Willkomm. Herr Dr. Buman, welcher sich um das Zustandekommen der Sektion Freiburg sehr bemüht hat und an welchem unsere freiburgischen Kolleginnen stetsfort einen treuen Berater haben, richtete warme Begrüßungsworte an die Versammelten. Auch Herr Dr. Bick als ehemaliger Außensohn von Freiburg gab seiner Freude an diese Erinnerung in beherzten Worten Ausdruck.

Unter der Leitung von Herrn Abbé Bovet sang ein Chor mit frischen und tonschönen Stimmen Heimatlieder in deutscher und französischer Sprache. Der bekannte «Ranz des vaches» fand besondern Beifall, was Wunder,

wenn die ganze Festgemeinde zu spontanem Beifall hingerissen wurde und den Chorus ebenfalls mit sang? Dem verehrten Dirigenten und seiner Sängerschar auch hier noch unsern tiefempfundenen Dank für die schönen Stunden, die sie uns bereitet! Die frohe Erinnerung wird in uns fortleben, wenn längst der Alltag uns wieder in seinen Bann genommen. Daß der geselligen Unterhaltung auch ein Tänzchen eingeflochten war, ist selbstverständlich, bis in die frühen Morgenstunden mag noch manche Schweizerperle geflossen sein. Die älteren Jahrgänge begaben sich indessen vor dem ersten Hahnenstreich in die Federn. Früh am Dienstagmorgen war es ein stattlicher Aufmarsch auf dem Bahnhofplatz. Vier große Autocars führten die Teilnehmerinnen durch den strahlenden Morgen über Bulle nach dem schönen Städtchen Greerz mit seinem romantischen Schloß, stolz grüßten der noch schneebedeckte Molejon und die ernste Vanil noir, die Wächter des grünen Greerzlandes. Wo immer Berge sich erheben, entströmt immer wieder neu die Liebe und die Begeisterung zu unserer schönen Heimat.

Kurz war der Aufenthalt, denn die Zeit war knapp bemessen, und wir wollten noch die Chokoladefabrik in Broc besichtigen, und dann ging's mit Tempo wieder, diesmal über Marly zurück nach Freiburg.

Es mochten ungefähr 130 bis 150 Teilnehmerinnen gewesen sein, die sich einfanden zur Generalversammlung im Rathausaal. Unter der Leitung von Frl. Marti und Frau Aderet wurden die Traktanden abgewickelt und der Versammlung die Beschlüsse der Delegiertenversammlung mitgeteilt. Wir hatten die Ehre, Frau Dr. Gagg-Schwarz aus Bern in unserer Mitte zu haben, sie orientierte in einem kurzen Referat über die Wöchnerinnenversicherung. Bei dieser Gelegenheit möchten wir unsern Mitgliedern empfehlen, in ihrem eigenen Interesse die neuen vereinfachten Fragebogen auszufüllen und an die Verfasserin zurückzustellen.

Mit aufrichtiger Freude nahmen wir Kenntnis von den reichen Gaben in bar, welche uns die Firmen Dr. A. Wandaer A. G. Bern, Nobis Mümbenbuchsee, Nestlé Bovey, Dr. Gubser Glarus, Galactina Belp, Trutze Zürich, Guigoz Buadens, Copa Basel, trotz Kriege und wirtschaftlicher Depression zukommen ließen zugunsten der Kranken- und der Unterstützungskasse. Es sei auch an dieser Stelle den hochherzigen Donatoren der verbindlichste Dank ausgesprochen. Für die Sympathiebezeugungen durch Glückwunschtelegramme danken wir auch Herrn Prof. Kochat in Lausanne und Fräulein Zwahlen in St. Zimmer.

Nachdem noch verschiedene Wünsche und Anregungen aus dem Kreise der Anwesenden flossen, über welche eine viel zu lange, unnötige Diskussion geführt wurde, konnte die Zentralpräsidentin mit erheblicher Verspätung die offizielle Tagung schließen.

Man begibt sich zum Mittagessen in das Hotel Terminus und nimmt Platz an den reizvoll mit Blumen geschmückten Tischen. Es ist unterdessen beinahe 3 Uhr geworden und man erfreut sich an den kulinarischen Genüssen nebst dem edlen Nebensaft, der uns, wie schon am Vorabend, durch die Stadt Freiburg kredenzt wurde. Die Chokoladefabrik Villars und die oben erwähnten Firmen haben uns zudem auch dies Jahr wieder mit ihren praktischen Geschenken bedacht, die jede Teilnehmerin als Angebinde mit nach Hause nehmen konnte. Allen, die dazu beigetragen, uns diese beiden Tage freundlich zu gestalten, insbesondere den Behörden von Freiburg für den freundlichen Empfang, der Leitung der beiden Hotels, die für unser leibliches Wohl so gut gesorgt, gilt unser Dank.

In frohem Beisammensein flossen die Stunden rasch dahin, schon freut man sich wieder

auf das nächste Wiedersehen. Noch einmal ergriß Herr Dr. Buman das Wort zu einer inhaltsreichen Ansprache, er gab in frohem Optimismus der Hoffnung auf eine erfreuliche Zukunft des Hebammenstandes Ausdruck. Wir alle wünschten nichts sehnlicher, als daß diese Hoffnungen im Interesse unseres Nachwuchses in Erfüllung gehen möchten. Wir danken allen denen, die unserem Berufe Verständnis und Sympathie entgegenbringen. Der Bericht wäre indessen unvollkommen, würde man nicht in dankbarer Anerkennung der Organisation der beiden Tage gedenken. Wer es selbst schon erlebt weiß, welche Unsumme von Kleinarbeit damit verbunden ist, Wir danken Frau Progin und dem Stab der Mitarbeiterinnen wie auch unserm Zentralvorstand für ihre Arbeit und für ihr Wirken.

Als die in unserm Herzen nachklingende Tagung zu Ende war und wir den heimischen Penaten zustrebten, überflutet eine goldene Abendsonne die altehrwürdige Jähringerstadt.

M. W.

* * *

Ansprache des Herrn Dr. de Buman beim Bankett im Hotel Terminus.

Es ist mir eine große Ehre, hier als Sprecher der Freiburger Hebammen mit der angenehmen Aufgabe betraut zu sein, an Sie, meine Damen, einige Worte zu richten, die bestimmt sind, den Eindruck, den Sie von der Generalversammlung in Freiburg mitnehmen müssen, kurz zusammenzufassen.

Ich bin mir dieser Ehre wohl bewußt. Gebe Gott, daß ich ihrer würdig bin. Sie erinnert mich an einen wichtigsten Tag in meinem Leben. Es sind jetzt 30 Jahre verflossen, seit ich, um mich hier in Freiburg niederzulassen, die Geburtsklinik von Lausanne verließ. Mein verehrter Lehrer, Professor Rossier, gab mir damals den Rat: „Gewinnen Sie so schnell wie nur möglich Einfluß auf die Hebammen und arbeiten Sie für deren materielles und geistiges Interesse“.

Diese Worte meines tief verehrten Chefs machten mir lebhaften Eindruck. Sie zeigten mir das zu verwirklichende Ziel. Und sie sind deshalb, aus weiter Vergangenheit, eigentlich der Grund, daß wir Sie heute hier versammeln können. Unter dem Einfluß des unvergeßlichen Professor Rossier bemühte ich mich sein Schüler zu sein, und nach und nach gelang es uns, hier in Freiburg den Verein der Hebammen zu gründen, der sie heute bescheiden aber nicht minder herzlich empfängt. Das Andenken dieses großen Geburtsklinikers, übrigens auch der Lehrer der meisten anwesenden Hebammen aus der Westschweiz, inspiriert die folgenden Gedanken, die eine Dankeschuld an diesen guten und sittlich so hochstehenden Menschen abzahlen wollen. Und zu ihm möchte ich hinzurechnen alle großen und berühmten Professoren unserer Geburtskliniken in Genf, Bern, Basel, Zürich und St. Gallen, die durch ihren vortrefflichen Unterricht die Achtung und Verehrung aller Hebammen, aller Familienmütter, ja der ganzen Menschheit verdienen.

Die so fruchtbaren Besprechungen der letzten zwei Tage rufen in mir einige Gedanken wach, die ich Ihnen offen darlegen möchte. Welches ist in der heutigen Zeit die Rolle, die Situation der Hebamme, und welches Recht hat sie auf die Achtung und die Dankbarkeit ihrer so ungleichen und oft vielfordernder Rundschaft? Muß sie nicht oft, außer ihrer rein geburts-hilfslichen praktischen Arbeit, eine Aufgabe erfüllen in einer höhern Ordnung, wo es die Prinzipien der christlichen Moral in den Familien zu retten gilt?

Die Hebamme dringt ins Tiefste des Familienlebens hinein und sieht und versteht, selbst wenn man ihr nicht eigenes Vertrauen entgegenbringt. Sie hat das berufliche Stillschweigen zu beobachten in Bezug auf das, was sie

so gesehen hat. Ihre edle Seele aber beugt sich über tausend Nöte. Ihre Tage, ihre Nächte, ihre Erholung, selbst ihr eigenes Heim opfert sie treuer Pflichterfüllung.

Diese für jene Familien, die sich über die Geburt eines Kindes freuen, so tröstliche Pflicht wird getrübt bei so vielen weinenden Familienmüttern, die in ihrer schweren Stunde von treulosen und sittenlosen Männern verlassen sind. Diese Pflicht wird mühsam, wenn Armut, Elend, Tuberkulose usw. sie schwierig, fast unmöglich machen und trotz größter Eingebung und bestem Willen den Forderungen einer solchen Situation nicht Genüge geleistet werden kann.

Trotz alledem. Die Hebamme kämpft und arbeitet. Das Kind wird geboren, die Mutter wird gesund, und dank der treuen Hebamme, leuchtet wieder ein kleiner Glückstrahl selbst ins elendste Milieu hinein. Von da her kommt der Respekt und die Liebe, die die Persönlichkeit einer guten Hebamme umgibt. Schon ihre Gegenwart bringt Sicherheit und Trost.

Wir Ärzte schulden der Hebamme großes Vertrauen. Sie ist die erste, die gerufen wird, und sie muß urteilen, ob unter Umständen schnell der Arzt herbei zu rufen ist.

Vielleicht mehr als andere bin ich berufen, den Dank an sie abzufragen für ihre Treue und Exaktheit. In unsern Schulen haben sie ihrer Aufgabe wohl bewußte Beispiele gesehen und gehen jetzt ihren Weg getreu der Pflicht, was gerade angesichts der vielen Schwierigkeiten und drohenden Gefahren von allen Seiten her doppelt anerkannt werden muß. Neue Theorien, inspiriert vom Egoismus, die Bequemlichkeit und die Verneinung jeglicher Verantwortlichkeit von Seite der Ehegatten, sind daran, den Begriff der christlichen Ehe zu zerstören und dadurch die Natur der Familie selber zu vernichten. Man spricht offen von Geburtenbeschränkung. Man will nicht bloß die illegitime Frucht beseitigen, sondern diese Gedanken auch in den geheiligten Kreis der Familie hineinbringen, wo das Kind ein Recht hat, geboren zu werden.

Hier droht die Gefahr für die Hebamme. Sie wird von allen Seiten bearbeitet. Es heißt, man müsse eine kritische Situation retten, seine Hand zu gewissen Manövern und Kompromissen leihen, und um zum gesetzlich verbotenen Eingriff zu gelangen, läßt man — gefährliche Versuchung! — von ihren Augen das Gold als Belohnung aufblitzen.

In diesen Stunden, bei diesen lockenden Angeboten, muß die schweiz. Hebamme sich auf sich selber besinnen.

Aus ihrem Herzen, aus ihrem Gewissen, aus ihrer Religion schöpft sie die notwendigen Kräfte um nicht zu erliegen, sondern sich kraftvoll den wogenden Fluten des Gemeinen und Schlechten entgegen zu stemmen. Ihr Ideal wird bleiben, die Geburtenzahl zu heben. Ihre Hingabe um das Leben der Mütter zu retten wird ihre unermüdliche Aufgabe bleiben. Denn

das begründet den wahren Wert der Hebamme, erhöht die Achtung vor ihr, ja schafft erst eigentlich wahre Liebe. Sie möge nicht einzig ans Geld denken, sondern vielmehr an die Größe ihrer edlen Aufgabe. Vergessen Sie nie, daß gesunde und solide Denkreise der Hebamme eine Kraftquelle für ein ganzes Land bedeutet!

Ihnen gilt aus ganzem Herzen und mit aufrichtiger Begeisterung mein Toast. Ich trinke auf das Wohl der Zukunft, die für Sie immer schöner werden möge; und sie wird es, je höher wir denken.

* * *

Protokoll der 42. Delegierten-Versammlung

Montag den 24. Juni 1935, nachmittags 3 Uhr, im Großratsaal in Freiburg.

Vorsitz: Frl. M. Marti, Zentralpräsidentin, Wohlen.

Protokollführer: Dr. J. Bick, Rechtsanwalt, Zürich.

Uebersetzerin: Mad. Neuhaus, Freiburg.

1. Begrüßung durch die Zentralpräsidentin.

Frl. Marti begrüßt die Anwesenden im Namen des Zentralvorstandes und gibt der Hoffnung Ausdruck, daß der Stern des Friedens über der Versammlung walte und diese einen ruhigen Verlauf nehmen werde. Da in Freiburg viel welsche Kolleginnen anwesend sind und daher die Verhandlungen deutsch und französisch geführt werden müssen, so erlucht die Präsidentin die Mitglieder, sich in der Diskussion kurz und deutlich auszudrücken, damit die Uebersetzung erleichtert werde. Mit einem speziellen Dank an die Sektion Freiburg für ihre Einladung und für die Vorbereitung der Tagung eröffnet die Zentralpräsidentin die Delegiertenversammlung.

Die Präsidentin der Sektion Freiburg, Madame Progin, begrüßt die Versammlung mit folgender Ansprache:

Verehrte Kolleginnen!

Es gereicht mir zur Ehre und Freude, Euch, liebe Kolleginnen, heute den ersten Willkommgruß in Freiburg zu bieten.

Das schöne Andenken, welches wir aus früheren Generalversammlungen bewahren, so in Sitten, Luzern, Zürich, hat uns ermutigt, die schweizerischen Hebammen einmal in unsere Stadt einzuladen. Es ist unser höchster Wunsch, in Euren Herzen den Eindruck einer freundigen, gemüthvollen und fruchtbaren Versammlung zu hinterlassen.

Ich hoffe, daß in Freiburg Eure Erwartungen erfüllt werden und daß keine von Euch es bedauern wird, diese Reise gemacht zu haben, ich hoffe auch, daß die Arbeitsstunden in unserem vertrauten Kreise Euch unvergeßlich bleiben mögen.

Unsere Vereinigungen haben einen doppelten Zweck: sie wollen die Bande unserer Zusammengehörigkeit festigen und uns zu immer

besserer Arbeit aufmuntern.

Unser Beruf bringt stets neue Aufgaben und Lösungen. Wir haben niemals ausgelernt. Gleichgültigkeit und Nachlässigkeit sollen als unsere ärgsten Feinde angesehen werden.

Die Medizin betrachtet uns als treue Gehilfsinnen in der Entbindungskunst. Sie verlangt von uns Studien und Fähigkeiten, Erfahrung und Opfermut.

Wir müssen dieses Vertrauen rechtfertigen durch eine würdige Haltung und eine hohe Auffassung unserer Aufgabe.

Diese Tugenden sind unserem Stande heutzutage unentbehrlicher denn je, weil es eine Richtung gibt, welche das alte Vertrauen in die Familienhebamme erschüttern möchte. Konkurrenz, Spitäler, Entbindungsanstalten möchten unsere Existenz bedrohen.

Wir müssen eine Abwehr organisieren aber in einem edlen, aufrichtigen höhern Sinn.

Wir müssen alles ablehnen, was einzig auf materiellem Vorteil beruht. Unser Gewissen und unser Verantwortungsgefühl wendet sich an das Zutrauen der Familienmütter. Vor allem machen wir uns frei von jeglichem Brotneid.

Unsere heutige Versammlung hat nicht einzig und allein über materielle Interessen zu diskutieren. Ein höheres Interesse steht auf dem Spiel, es ist der moralische Wert der Hebamme, ihre Aufgabe in der menschlichen Gesellschaft und ihr Einfluß auf die Familie.

Dieser moralische Wert hat das hohe Ansehen der ehrenhaften Hebamme begründet; er schließt natürlich jeden schuldhaften Eingriff, jeden gefährlichen Kompromiß aus. Er stützt sich nicht allzusehr auf das Selbstvertrauen und lehnt es ab, durch Herabsetzung der Kolleginnen sich Kundschaf zu verschaffen.

Wir sind überzeugt, daß diese Grundsätze auch die Euzigen sind und daß Ihr bereit seid, den guten Ruf unseres schönen und menschenfreundlichen Standes nicht nur zu erhalten, sondern zu verbessern und zu erhöhen.

Die Hebamme war, ist und bleibt der Engel des häuslichen Herdes. Ihr Ideal ist Opfermut und treueste Pflichterfüllung. Sie wird sich der Geburtenzunahme freuen, die glückliche Ankunft eines Erdenbürgers wird ihre beste Belohnung sein.

Ein weiterer Zweck unserer Vereinigungen ist ferner, die Freundschaftsbände unter uns zu festigen. Wir müssen uns besser kennen lernen und uns darum öfters treffen. Bei diesen Gelegenheiten können wir im vertraulichen Gedankenaustausch über manche Frage sprechen, welche unsere Herzen bedrängt und unsere Zukunft verdübert. Diese Ansprache ist notwendig, tröstlich und ermutigend. Nicht selten schafft sie uns neue, bleibende, wertvolle Freundschaft. Wie viele allseitige Vorteile können dadurch entstehen, daß sich die Hebammen aus allen Ecken unseres Schweizerlandes alljährlich treffen.

Man kann offen reden und lachen, man er-

Dialon-Puder

hervorragend bewährter Kinderpuder zur Heilung und Verhütung des Wundseins

[Erhältlich in den Apotheken, Drogerien und einschlägigen Geschäften

Probemengen stehen kostenlos zu Diensten

bei der Generalniederlage:

Caesar & Loretz, Zweigniederlassung, Leitung: **Hans Gelfert, Zürich 5**, Limmatstrasse 45

Fabrik pharmaceutischer Präparate Karl Engelhard, Frankfurt a. M.

eifert sich sogar und es bleibt etwas Unvergeßliches von dieser Aussprache in unserer Seele haften.

Es stehen so viele verschiedene Interessen, so viele Auffassungen einander gegenüber, daß durch die Diskussion unser Urteil klarer und höher gestellt wird.

Wir grüßen Euch alle mit Stolz und Freude, welsche und deutschsprechende Kolleginnen, auch die Tessinerinnen, die mit ihrer harmonischen Sprache eine anziehende Abwechslung in die Diskussion bringen.

Seid willkommen in den Mauern unserer Stadt, wo Euch die Sektion Freiburg erwartet und freudig begrüßt. Freiburg, bekannt durch seine zahlreichen Studienebenenheiten, seinen Fortschritt, seine Treue und seine Traditionen, will Euch einen, wenn auch bescheidenen, so doch herzlichen Empfang bereiten.

Mögen die Stunden, die Ihr im Schatten unserer alten Türme und Mauern verbringt, Euch immer im Gedächtnis bleiben und mögen die Vorträge und Diskussionen Euch beweisen, daß unser Verein immer neue Fortschritte erstrebt. Das ist der aufrichtige Wunsch der freiburgischen Sektion des Hebammenvereins.

2. Wahl der Stimmzählerinnen. Zu Stimmzählerinnen werden gewählt: Frau Gletting und Frau Bucher.

3. Appell. Nach den abgegebenen Karten sind folgende 49 Delegierte anwesend:

Vom Zentralvorstand: Frl. Marti, Präsidentin; Frau Pauli, Kassierin; Frau Günther, Aktuarin; Frau Märki, Beisitzerin.

Von der Krankenkassa-Kommission: Frau Alderet, Präsidentin; Frau Tanner, Kassierin; Frau Wang, Aktuarin.

Von der Zeitungskommission: Frl. Wenger, Redaktorin; Frau Wyß-Ruhn; Frl. Anna Rhyb.

Von den Sektionen: Zürich: Frau Denzler-Wyß, Frau Clara Ruckstuhl, Frau Ida Gletting; Winterthur: Frau Enderli, Frau Hässli, Frau Mägerle; Bern: Frau A. Bucher,

Frl. Schneider, Frau Zoff-Schwarz; Biel: Frl. Straub; Luzern: Frau Meyer-Stampfli, Frau E. Bollmann-Mattmann; Uri: Frau Margrit Bollmann-Weider; Schwyz: Frau Knüfel-Kennel; Unterwalden: Frau Gasser-Jakober; Freiburg: Frau Thalman, Frau Saboy; Solothurn: Frau Gigon, Frau Miediger; Basel-Stadt: Frau Gaf-Rohrbach, Frau Strütt-Frei; Basel-Land: Frau Erny, Frau Trachler-Müller; Schaffhausen: Frau Döfner; Appenzell: Frau Eichenhut; St. Gallen: Frl. Goldi Trapp; Sargans-Berdenberg: Frau Peter-Adermann, Frau Lippuner; Aargau: Frau Widmer, Frau Binder-Frei; Thurgau: Frau Reber, Frau Kradolfer; Waadt: Frau Hämmi, Frau Villommet; Wallis: Frau De-vanthéry; Tessin: Frau Uboldi-Hardegger.

Vereinsnachrichten.

Sektion Aargau. Unsern Mitgliedern zur Kenntnis, daß unsere Versammlung Dienstag den 23. Juli, nachmittags 2½ Uhr stattfindet. Der beabsichtigte Besuch der kantonalen Strafanstalt fällt aus, dafür wird die Versammlung durch wichtige und interessante Mitteilungen bereichert. Wir hoffen dennoch auf zahlreiches Erscheinen.

Der Sektion Freiburg unsern herzlichen Dank für die flotte Durchführung der Hebammentagung. Schön soll's gewesen sein!

Nachtrag: Allen Hebammen eine Warnung. Es treibt sich wiederum ein Mann herum so zwischen 35 bis 40 Jahre zählend, der den Hebammen nachgeht und sie bittet, ein Alkylster zu machen. Angeblich sich auf Montagen befindend, und irgendwo in Miete sei, wo man aber nicht gut Alkylster könne! Wie ich nachher feststellen konnte, war es ein Schwindel, leider war ich bei einer Geburt und konnte keine polizeiliche Anzeige machen, würde dies aber allen Kolleginnen, die um Ähnliches von einem Unbekannten erfährt werden, empfehlen.

Frau Fehle-Widmer.
Rufbaumen (Aargau).

Sektion Bern. Den Mitgliedern zur Kenntnis, daß unsere nächste Versammlung Mittwoch den 7. August, nachmittags 2 Uhr stattfindet. Ein ärztlicher Vortrag ist uns zugesagt. Die Delegierten werden Bericht erstatten über den Schweiz. Hebammentag in Freiburg. Den Freiburger Kolleginnen sprechen wir nochmals unsern herzlichsten Dank aus, für alles was geboten wurde.

Der Vorstand.

Sektion Schaffhausen. Wieder zurück in den Alltag möchte ich der Sektion Freiburg meinen herzlichsten Dank aussprechen für all das Schöne das man genießen durfte. Fast des Guten zuviel in so kurzer Zeit. Neues gibt es nicht viel zu berichten, die Krankenkassa bittet immer wieder um pünktliche Einzahlungen. Krankenbesucherinnen sollen kein Taggeld bekommen, soll bleiben wie bisher. Nächster Versammlungsort ist Winterthur. So hoffen wir, es können dann recht viele Kolleginnen aus der deutschen Schweiz für die 2 Tage abkommen, da man in Freiburg nur welsche Zungen hören konnte. Nochmals herzlichsten Dank allen, die zu der schönen Tagung mitgeholten.

Im Namen der Sektion Schaffhausen:
Math. Döfner.

Sektion Solothurn. Allen Kolleginnen zur Kenntnis, daß unsere geplante Autofahrt Montag den 22. Juli stattfindet. Um mit den Mitgliedern im Schwarzbubenland, die wegen der Umständlichkeit und teuren Reise, meistens verhindert sind, an den Versammlungen teilzunehmen, etwas mehr Fühlung zu bekommen, führt unsere Fahrt über den schönen Pfadweg nach Breitenbach und zurück, durch den romantischen Jura, über Münster, Sänsbrunnen, Welschenrohr, Balsthal, Densingen, Solothurn.

Im Restaurant „Fuchs“ erwartet uns ein gutes Mittagessen zu bescheidenem Preis (pro Person Fr. 2.30).

Ärztlicher Vortrag und Bericht der Delegierten daselbst. Auch für Unterhaltung soll gesorgt werden.

Die Fahrt ist für Mitglieder gratis, Gäste



Wie er gedeiht..

Die gute Milch allein hat es nicht getan. Seit mehreren Monaten schon werden seine Schoppen mit Nestlé's Sinlac zubereitet. Wie ist er seither kräftig geworden! Sinlac ist eine Mehlmischung von verschiedenen Getreidearten: Weizen, Reis, Gerste, Roggen und Hafer, die leicht verdauen die geröstet sind. Mit Sinlac verdauen die Kleinen die Kuhmilch ähnlich leicht wie die Muttermilch.

Darum ist Sinlac das geeignete Mittel, das den Kindern Gedeihen und Wachstum sichert.

SINLAC
NESTLÉ

Da lacht unser Bübchen -

und die Mutter mit, wenn die fleißigen Copaflocken am Werk sind. denn Copaflocken sind mild wie Gesichtsseife und frei von scharfen Beimengungen. Seelenruhig kann man ihnen die Hemdchen und Höschen, die Kleidchen und Kittelchen anvertrauen. Man riskiert da keine Entzündungen am kindlichen Körper!

Zur Säuglingswäsche gehören nur Copaflocken, sie schonen Haut und Gewebe, waschen schneeweiß geben der Wäsche frischen Wohlgeruch



Copa Seifenflocken

verjüngen Ihre Wäsche



sind willkommen. Abfahrt punkt 10 Uhr 30 beim Hauptbahnhof, 11 Uhr beim Stampfli, Denzingen, 11 Uhr 10 Talbrück, 11 Uhr 15 Dorfplatz Balsthal, 11 Uhr 25 Schen Müllerswil, Ankunft 12 Uhr 30 in Breitenbach.

Bitte, die Anmeldungen möglichst früh, spätestens bis Samstag den 20. Juli, an die Unterzeichnete einfinden, Telefon 7.37 oder 142 (betr. Bestellung des Wagens.)

Bringt alle glänzenden Humor, guten Appetit und recht schönes Wetter mit, dann wird es an Gemütlichkeit nicht fehlen.

Die Aktuarin: Frau Thalman, Stalden 37.

Sektion St. Gallen. Erfüllt noch von dem Vielen, von Erlebtem, Erschaunem und Gehörtem in Freiburg, möchte ich auch noch als Vertreterin meiner Sektion den lieben Freiburger Kolleginnen danken für die schöne und so wohl gelungene Hebammentagung, auch Herrn Dr. de Buman für seine Worte, die uns von einem tiefen Verständnis für die Hebamme und die Hebammenfragen zeugten. Es war schön und ich bedauerte, daß nicht mehr Kolleginnen aus der Ostschweiz, wir waren nur unsre drei, teilnehmen konnten. Dafür werden wir tüchtig erzählen und wer davon hören will, der soll nicht versäumen in unsre nächste Versammlung zu kommen, die am 25. Juli im Spitalkeller zur gewohnten Zeit stattfindet. Ich mache die Mitglieder darauf aufmerksam, daß die Versammlung umständehalber verschoben werden muß, also nicht wie zuerst abgemacht auf den 18. Juli, sondern eine Woche später fällt.

Unsre Präsidentin bittet allfällige Jubilareinnen, die dieses Jahr ihr 40. oder 25. Jubiläum begehen, sich beim Vorstand zu melden in der Versammlung oder schriftlich.

Und somit auf Wiedersehen am 25. Juli.
Die Aktuarin: Schw. Polli Trapp.

Sektion Uri. Obwohl wir uns sonst gewohnt sind, bescheiden und zurückgezogen zu leben, gelangen wir also doch wieder einmal an die Öffentlichkeit. Von Ausflug und Vergnügungsfahrt können wir zwar nicht berichten, denn bei uns sind auch die Hebammen zu sehr in die allgemein herrschende Krise mitgenommen. Umso mehr Mühe aber gibt sich der Vorstand, alles zu tun, daß unsere Sektion im allgemeinen Berufs-Praktikum mithaltet, fast jede Versammlung ist mit einem lehrreichen Vortrag verbunden. Wie freuten wir uns recht herzlich, als wir im März als Abwechslung neben unsern vielbeschäftigten Martha-Diensten, wieder einmal Marien-Freuden kosten durften. Zu Füßen unseres Hochwürden Herrn Kommissars Gisler, lauschten wir seinen sinnvollen Worten über die hl. Taufe. Es war so schön, wir vermögen es hier nicht zu schildern, wie schade war es, daß so Viele fern blieben, wenn wir über den Vortrag erzählen würden, sicher Manche würde es bereuen, nicht dabei gewesen zu sein. Dem H. S. Kommissar sei an dieser Stelle der herzlichste Dank ausgesprochen.

Am 15. Juni war die Versammlung infolge schlechten Wetters leider wiederum schwach besucht. Die Zentralpräsidentin Fr. Marti beehrte uns mit einem Besuch, recht freundlich durften wir sie fragen über Angelegenheiten, denn sie gibt immer mütterlichen Bescheid. Ihr gehört ein spezieller Dank. Auch die Glück-Päckli brachten Heiterkeit in die Versammlung.

Die durch Abwesenheit glänzenden Mitglieder werden gebeten, mehr Interesse dem Verein entgegen zu bringen, denn Einigkeit macht stark und stark wollen wir alle sein.

Also auf ein allseitiges Wiedersehen an der nächsten Versammlung.

Mit kollegialem Gruß

Der Vorstand.

Sektion Winterthur. Unsere nächste Versammlung findet Donnerstag den 25. Juli, um 2 Uhr im Erlenhof statt. Der Delegiertenbericht vom Schweiz. Hebammentag in Freiburg wird verlesen.

Herzlichen Dank unseren lieben Freiburger Kolleginnen für die schönen Stunden, die wir anlässlich der Delegierten-Versammlung in ihrer Mitte verleben durften.

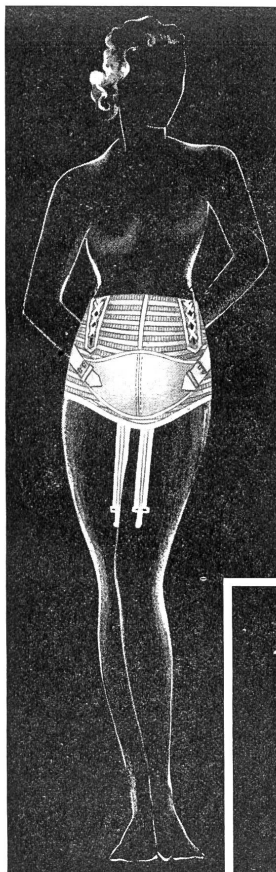
Die Aktuarin: Frau Wullschleger.

Sektion Zürich. Unsere Versammlung vom 11. Juni war ziemlich gut besucht. Die Tratanden waren rasch erledigt.

Kaum hat sich ein Grabhügel über einer lieben Kollegin geschlossen, hat der Schnitter Tod schon wieder Einzug gehalten und eine Kollegin, Gattin und Mutter ihrem Wirkungskreis und ihrer Familie entzissen. Erst im 49. Altersjahr, starb Frau Julia Wefer, Hebamme in Dietikon/Zürich, an einer Lungenentzündung mit nachfolgender Embolie. Sie ruhe in Frieden! Von der Sektion Zürich wurde ihr als letzter Gruß ein Kranz aufs Grab gelegt. In ihrem Nachruf hieß es: „Eine treffliche Frau ist nicht mehr“.

Unsere nächste Monatsversammlung findet Dienstag den 30. Juli 1935, nachmittags 2 Uhr statt, da werden wir im Geiste nochmals die schönen Tage in Freiburg erleben, denn schön waren sie! Der Wettergott hat seine Schleusen anderswo geöffnet und für uns Sonne in Hülle und Fülle gespendet. Die Sektion Freiburg hat sich als sehr liebenswürdige Gastgeberin gezeigt. Ganz besonders die wunderbare Morgenfahrt ins schöne Grubère wird uns immer in freudiger Erinnerung bleiben. Wieder einmal mehr hatten wir Gelegenheit zu sehen, wie schön unser liebes Schweizerländli ist.

Den lieben Freiburger Kolleginnen und

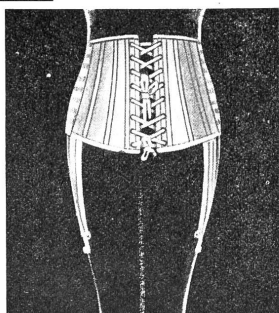


Eine Umstandsbinde, wie sie sein soll.

Unsere SALUS-Umstandsbinde „Selecta“ wird von bekannten Gynäkologen als die vollkommenste Umstandsbinde bezeichnet und verordnet. Sie gibt dem Leib von unten herauf eine wirksame Stütze; zwei Seitenschnürungen ermöglichen ein progressives Anpassen der Binde bei fortschreitender Schwangerschaft. SALUS-Umstandsbinden wurden schon in tausenden von Fällen verordnet und haben sich in jedem einzelnen Falle aufs Beste bewährt.

SALUS-Binden sind durch die Sanitätsgeschäfte zu beziehen, wo nicht erhältlich, direkt v. der Korsett- und SALUS-Leibbinden-Fabrik

M. & C. WOHLER
LAUSANNE No. 4



Erinnern Sie sich . .

dass die

Guigoz

Milch in leichten Flocken verdaut wird, **genau gleich wie Muttermilch**, und dass sie vom empfindlichsten Magen ohne jede Mühe assimiliert wird,

dass sie **frisch** ist, weil sie ihre Vitamine intakt bewahrt (verlangen Sie bitte die Broschüre des Dr. A. Arthus hierüber, die wir Ihnen gerne zusenden werden),

dass sie in 3 verschiedenen Sorten: **vollfett, teilweise entrahmt, ganz entrahmt** hergestellt wird, um Ihnen zu ermöglichen, die für jeden besonderen Fall genau passende zu wählen,

dass der **Reichtum** und die **Regelmässigkeit** ihrer Zusammensetzung die normale und regelmässige Entwicklung des Kindes regelt, die die Gesundheit seines Organismus verbürgt.

Erinnern Sie sich endlich, dass

Guigoz

das Wachstum fördert.

Greyerzer Pulver-Milch

Allen, welche mitgeholfen haben zum guten Gelingen unserer Tagung, möchten wir nochmals den herzlichsten Dank aussprechen.

Der Vorstand.

Büchertisch

Zwei Schriften zur Verbreitung des Gedankens der Haushaltlehre.

Die Broschüre „Die Haushaltlehre“ stellt in lebendiger und anschaulicher Weise dar, was unter einer Haushaltlehre verstanden wird, und ist deshalb vorzüglich geeignet, jungen Mädchen einen „Weg zu hauswirtschaftlicher Tüchtigkeit“ zu weisen. Besonders begrüßenswert scheint es, daß der kurze, mit Bildern versehene Text durch einen Abdruck des Musterlehrvertrages und der dazugehörigen Begleitung ergänzt wird, wodurch angehenden Haushaltlehrerinnen und Haushaltlehrmeisterinnen die Möglichkeit geboten ist, sich ein genaues Bild der gegenseitigen Verpflichtungen zu machen.

Kann das Schriftchen „Die Haushaltlehre“ sowohl Töchter und Eltern, als auch alle diejenigen, welchen die hauswirtschaftliche Erziehung der weiblichen Jugend der Schweiz am Herzen liegt, gleichermaßen interessieren, so wendet sich die Schrift „Die Haushaltlehrmeisterin“ in erster Linie an die Hausfrauen, welchen die schöne Aufgabe der Ausbildung von Haushaltlehrerinnen zufällt. Eine erfahrene Haushaltlehrmeisterin zeigt hier anhand von Beispielen aus der Praxis, wie etwaige Schwierigkeiten bei der Durchführung der Haushaltlehre vermieden oder überwunden werden können, wobei nicht nur Arbeitsmethode, Arbeitseinteilung und Arbeitsgang, sondern auch wichtige erzieherische Probleme eingehend zur Diskussion gelangen. — Auch dieser zweiten, an Anregungen reichen Schrift, ist ein Abdruck des Haushaltlehrvertrages und der dazugehörigen Begleitung beigegeben.

„Die Haushaltlehre“: bei einer Abnahme von mindestens 100 Stück = 10 Rp., weniger als 100 Stück = 15 Rp. das Stück.

„Die Haushaltlehrmeisterin“: bei einer Abnahme von mindestens 100 Stück = 20 Rp., weniger als 100 Stück = 25 Rp. das Stück.

LE TRADUCTEUR, französisch-deutsches Sprachlehr- und Unterhaltungsblatt. Nach wie vor sei die anregende Art, sich in der französischen Sprache mit Hilfe dieses Blattes zu üben und zu vervollkommen, bestens empfohlen. Probeheft kostenlos durch den Verlag des TRADUCTEUR in La Chaux-de-Fonds.

Kinderheim St. Gallen

(Eigentum der Hüfsgesellschaft)

nimmt Kinder von den ersten Lebenstagen bis zu vier Jahren auf. Nach Maßgabe des Plazes finden auch stillende Mütter, sowie kranke und körperlich zurückgebliebene Kinder Aufnahme.

Mäßige Verpflegungspreise unter Rücksichtnahme der Verhältnisse.

• Garten und Liegehalfe. •

Leitung: **Dr. Hoffmann**, Spezialarzt für Kinderkrankheiten; Oberschwester **Marie Wilhelm**.

Auskunft bei der Oberschwester, Tempelackerstr. 58, Telefon 35.

Aeusserst günstig zu verkaufen:

Damen - Motorrad (Zehnder)

ganz wenig gebraucht, neues Modell mit Kettenantrieb und 3 Gänge.

Anfragen unter Chiffre M 3711 G an Publicitas A.-G., St. Gallen. (P 3711 G) 1844

Ferien, Entspannung, Reisen,

das ist ein guter Dreiflang. Wenn nur die ersten Tage nicht so peinlich wären! Warum? Weil die Gewohnheit gestört ist, die Regelmäßigkeit der Verdauung.

Nehmen Sie Emodella mit auf die Reise. Sie wissen ja Emodella ist — auch bei langem Gebrauch — immer gleichmäßig wirksam, mild und ohne jede unangenehme Nebenwirkung.

Emodella ist aus Pflanzensäften hergestellt und sehr leicht einzunehmen. Es regt den Magen und die Eingeweide zu erhöhter Tätigkeit an, erweicht die Schlacken, die sich in den Gedärmen stauen und sorgt für deren Entfernung. Emodella reinigt und belebt den ganzen Verdauungsapparat und hat einen vorzüglichen Einfluß auf das Allgemeinbefinden.

Emodella wird von der Gaba A.-G. in Basel hergestellt und ist in allen Apotheken zu Fr. 3.25 die große und Fr. 2.25 die kleine Flasche erhältlich.

Auf Verlangen schickt Ihnen die Gaba A.-G., Basel, Emodella durch die Vermittlung eines Apothekers per Nachnahme direkt zu.

Sehr geehrte Hebamme!

Da wo Muttermilch fehlt:

erst Galactina Hafer-, Gersten- oder Reisschleim

der stets gleichmässige, immer gebrauchsfertige Schleimschoppen,

dann Galactina Kindermehl

die Knochen bildende Kindernahrung mit Kalk und Weizenkeimlingen,

oder Galactina 2 mit Gemüse

der neuzeitliche, saubere, rasch zubereitete Gemüseschoppen.

Die fünf Galactina-Produkte sind das Beste, das Sie einer Mutter für ihr Kind empfehlen können.

GALACTINA BELL-BERN



zuers

Galactina Haferschleim

fr. 1.50- Schleimextrakt aus hochwertigem Vollkorn. Erst der gebrauchsfertige Haferschleim-Schoppen, der stundenlanges Kochen erspart und keine nicht verwendbare Rückstände zurück lässt

dann

Galactina Kindermehl

fr. 2.- aus reiner Alpenmilch, speziell präpariertem Zwieback, den stoffreichen Weizenkeimlingen und dem wertvollen glyzerinphosphorsäuren Kalk

oder

Galactina 2 mit Gemüsezusatz

fr. 2.- Das ideale Gemüseschöpflein, weil reich an Carotine, dem wertvollsten und reizlosesten aller Gemüsestoffe



Gratismuster jederzeit durch die Galactina- & Biomalz-Fabrik in Belp/Bern

WÖRINGER

NOBS ist ein neues, junges Produkt! Aber viele Aerzte schreiben uns schon: „Sie fehlte auf dem Markt schon lange, denn wie oft gilt es doch, Fiebernden, Erschöpften, Mäddchen, Leber-, Nieren- und Herzkranken eine restlose, **absolut reizlose, nicht stopfende** und erhitzen Diät vorzuschreiben.“ NOBS enthält eben weder Malz noch Kakao, sondern ist aus der Soya, Erbse, Gerste, dem Hafer und Roggen gewonnen. Verlangen Sie bitte Literatur und Versuchsmengen von Nobs & Co., Münchenbuchsee.

No 63 Diät-Kraftnahrung

Hotel Doldenhorn in Kandersteg

Telephon 71

1843

gewährt den Hebammen 10 % für Ferienaufenthalt

Im Schwesternbund U. Ib. Frau in Zug

finden tüchtige, katholische **Kranken- und Kinderpflegerinnen, Hebammen und Familienhelferinnen**, sowie brave Töchter, die den Pflegeberuf erlernen wollen, jederzeit Aufnahme. — Katholische Pflegeorganisation mit Altersfürsorge. Auskunft durch die Oberin des Mutterhauses, Kasernenstrasse 5, Zug.

(P. 1070 Lz.)

1832



**Schweizerhaus
Puder**



ist ein idealer, antiseptischer Kinderpuder, ein zuverlässiges Heil- und Vorbeugungsmittel gegen Wundliegen und Hautröte bei Säuglingen und Kindern. Schweizerhaus Puder wirkt mild und reizlos, aufsaugend und trocknend. Beim Massieren belebt und erfrischt er die Haut und erhält sie weich und geschmeidig.

1805

Hebammen erhalten auf Wunsch Gratisproben von der

Chemischen Fabrik Schweizerhaus, Dr. Gubser-Knoch, Glarus.

Neuen Verdienst

für seriöse Personen durch Abgabe von Gratisproben im Bekanntenkreis. Offerten an Matus-Fabrik Wöhan (St. Gall.). (P. 62-1 Gg) 1838



Gesucht

in große Ortschaft des Amtes Frauenbrunn eine tüchtige

Hebamme,

die eventuell auch Fußpflege ausüben könnte. Logis wäre vorhanden in einem Neubau. Bad, Kalt- und Warmwasser, Zentralheizung.

Offerten befördert unter Nr. 1845 die Expedition dieses Blattes.



Gegen Einsendung dieses Insetatenausschnittes

erhalten Hebammen eine Gratisdosis der seit 35 Jahren bewährten

Zander's Kinderwundsalbe

Zander's Kinderwundsalbe mild gegen Wundliegen.

Versand: **Schwanenapotheke Zander, Baden.** 1831

Unterlagenstoffe

Wir empfehlen unsere
sehr schönen, schweren, soliden

Gummistoff, rot, beste Schweizerware, ca. 90 cm. breit,
per Meter Fr. 9.—

Molton, mit **Gummizwischenlage**, sehr angenehm,
weil weich und glatt liegend, per Meter Fr. 9.50

Ferner führen wir alle

1807

Instrumente, Apparate, Verbandstoffe, Sanitätsartikel

die die Hebamme in ihrer Praxis braucht.

Speziell erinnern wir an die

Milchpumpe „Primissima“

die empfehlenswerteste Pumpe, die von der Mutter
selbst bedient werden kann.

Einfach im Gebrauch, das Kind trinkt die Milch direkt
aus dem Auffanggefäß, sehr leicht gründlich zu reinigen,
schonendste Behandlung der Brust, weil Nachahmung des
natürlichen Saugens.

Für alle Lieferungen billige Hebammenpreise.

Hausmann
SANITÄTS
GESCHÄFT

St. Gallen — Zürich — Basel — Davos — Lausanne

Wer andern einen Rat geben soll in Fragen der
Gesundheit, muss sich über bewährte Heilpräparate unterrichten.

Kissinger Entfettungs-Tabletten

1812

O. F. 5944 A.

bewähren sich seit Jahrzehnten besonders bei
Korpulenz und Mastfetsucht. Sie wirken zuver-
lässig und sind unschädlich, da aus natürlichem
Kissinger Quellsalz und rein pflanzlichen Ex-
trakten bestehend. Frei von Jod oder Schilddrüse
greifen sie das Herz nicht an. Strenge Diät
nicht nötig. Boxbergers

Kissinger Abführpillen,

seit 50 Jahren im Handel, sind das beste Ab-
führmittel zum Dauergebrauch bei chronischer
Darmträgheit. Die Wirkung ist mild, sicher und
schmerzlos. Viele Dankschreiben. — Mit:

natürlichem Kissinger Brunnensalz

aus der berühmten Rakoczyquelle werden erfolg-
reiche Haus-Trinkkuren angestellt bei Stoff-
wechselstörungen aller Art, Blutstauungen im
Unterleib usw.

Angehörige der Heilberufe erhalten kostenlose Muster von allen bewährten Kissinger Kurpräparaten durch:
Boxbergers Kissinger-Depot, Basel, Wielandplatz 11



zur Behandlung der brüste im wochenbett

1810

verhütet, wenn bei Beginn des Stillens angewendet,
das Wundwerden der Brustwarzen und die Brust-
entzündung.

Unschädlich für das Kind!

Topf mit sterilem Salbenstäbchen
fr. 3.50 in allen Apotheken oder
durch den Fabrikanten

Dr. B. Studer, Apotheker, Bern



Brustsalbe „Debes“

Erfolgreich inseriert man in der „Schweizer Hebamme“